



**Kreis Euskirchen  
Der Landrat**

---

**Markus Ramers**

Telefon 02251 15-300  
Fax 02251 15-444  
landrat@kreis-euskirchen.de  
Jülicher Ring 32  
53879 Euskirchen

---

**Datum** 12.02.2026

Kreis Euskirchen | Der Landrat | 53877 Euskirchen

Bündnis 90 Die Grünen  
Kreistagsfraktion Euskirchen  
Z. Hd. Herr Jörg Grutke o. V. i. A.  
Jülicher Ring 32  
53861 Euskirchen

---

## **Anfrage zum Stand der ambulanten Pflege im Kreis Euskirchen**

Ihr Schreiben vom 02.02.2026

Sehr geehrter Herr Grutke, lieber Jörg,

unter Bezugnahme auf Dein o. g. Schreiben möchte ich zunächst betonen, dass auch mir die ausreichende Versorgung im Bereich der ambulanten Pflege der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Euskirchen ein großes Anliegen ist. Demgemäß hat mich die Nachricht über die sehr kurzfristig erfolgende Einstellung dieses Betriebszweiges der Diakonie Bonn sehr beunruhigt.

Zu Deinen diesbezüglichen Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

1. Die Kreisverwaltung hat auf Nachfrage erfahren, dass nicht, wie anfänglich verlautbart, 399 Bürgerinnen und Bürger entsprechende Versorgungsverträge haben, sondern rund 330 Menschen betroffen sind. Bei 70 Verträgen handelt es sich „lediglich“ um sog. Notrufvereinbarungen.

Von den verbleibenden Betroffenen sind nach Auskunft der Diakonie – Stand 09.02.2026 – inzwischen schon wieder 219 Menschen versorgt bzw. deren Anschlussversorgung gesichert, so dass es aktuell noch bei 110 Personen Probleme bzw. Lücken beim Übergang der Versorgung gibt.

Diese Zahl von 110 wird sich jedoch nach Auskunft der Diakonie noch weiterhin verringern, da noch nicht von allen Betroffenen die notwendigen Rückmeldungen vorliegen und die Diakonie sehr aktiv bei den Möglichkeiten zur Anschlussversorgung unterstützt.

2. Der Kreisverwaltung ist bekannt geworden, dass Vivant den Bereich Weilerswist in Kürze nicht mehr anfahren werden wird. Nach Auskunft des Geschäftsführers des Kreiskrankenhauses waren die Gremien des Kreiskrankenhauses in diese Entscheidung nicht eingebunden, weil es sich bei einem solchen Vorgang um ein laufendes Geschäft handelt. Bei der vor Jahren erfolgten Verlegung



der Sozialstation von Weilerswist nach Euskirchen waren diese jedoch eingebunden. Nunmehr erfolgt der Abschluss der Umstrukturierung. Dabei ist nicht auszuschließen, dass durch die Fahrtroutenänderung für den Pflegedienst die Möglichkeit entsteht, dass der ein oder andere Pflegebedürftige mehr angefahren werden kann als zuvor.

3. Nach § 9 Abs. 3 des Wohn- und Teilhabegesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (WTG NRW) ist eine beabsichtigte vollständige oder teilweise Einstellung des Angebotes der zuständigen Behörde unverzüglich, d. h. ohne schuldhaftes Zögern, anzuzeigen.

Kein Unternehmen kann über diese Regelung hinaus rechtsverbindlich verpflichtet werden, insbesondere der Kreisverwaltung, Problemlagen jeglicher Art anzuzeigen.

Darüber hinaus besteht, anderes als im stationären Bereich, in Fällen wie dem vorliegenden, keine Zuständigkeit der „WTG-Behörde“ im Hinblick auf eine behördliche Qualitätssicherung.

Infolgedessen ist es der „WTG-Behörde“ weder rechtlich noch faktisch möglich, zu einem früheren Stadium als des oben dargelegten rechtlich vorgesehenen Zeitpunktes, Kenntnis über betriebliche Einstellungsabsichten, ganz zu schweigen von anderen Problemlagen, zu erhalten.

Die entsprechenden Mitarbeitenden der Abteilung 50 haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Diakonie auch jetzt schon dabei unterstützt, die von einer Versorgungsvertragskündigung betroffenen Menschen an einen anderen Träger der ambulanten Pflege zu vermitteln, indem sofort nach Bekanntgabe der Problematik Kontakt mit der Diakonie Bonn aufgenommen wurde. Dieser wurden sämtliche Träger der ambulanten Hilfe im Kreis Euskirchen mit Kontaktdaten übermittelt und angeregt, mit diesen in Verbindung zu treten. Dies wurde zugesagt.

Außerdem steht der Kreis mit einem Träger in Verbindung, der beabsichtigt, in Kürze mit einem ambulanten Pflegeangebot in Euskirchen an den Markt zu gehen, um darauf hinzuwirken, dass dies möglicherweise noch im März erfolgen kann. Allerdings bestehen insoweit keine Zuständigkeiten oder unmittelbare Einflussmöglichkeiten des Kreises.

Des Weiteren wurde Kontakt mit einem der größeren ambulanten Versorger im Kreis aufgenommen, um zu ermitteln, ob dort Kapazitäten zur Übernahme von Pflegebedürftigen bestehen. Dieser Träger ist bereits in Gesprächen mit der Diakonie Bonn. Auch hier zeigt sich, dass die Engstelle das Personal ist. Es bleibt abzuwarten, inwiefern die Gespräche zu einem befriedigenden Ergebnis gelangen.

Ferner können sich betroffene Menschen an das Zentrale Informationsbüro Pflege der Kreisverwaltung wenden. Dort werden ihnen die



Kontakt Daten der ambulanten Pflegeeinrichtungen im Kreis mitgeteilt. Das Angebot haben einige Betroffene genutzt.

4. Aufgrund des in jedem Bereich der Pflege bestehenden Pflegenotstandes, der im Wesentlichen auf Personalmangel zurückzuführen ist, hat sich der Kreis mit einem Projekt zur Rekrutierung ausländischer Pflegekräfte engagiert. Dieses Angebot hat er u. a. auch den ambulanten Pflegediensten unterbreitet, die davon bisher jedoch keinen Gebrauch gemacht haben. Es ist von Seiten der Verwaltung beabsichtigt, in Kürze mit einem erneuten Angebot an die ambulanten Pflegedienste heranzutreten.

Darüber hinaus wurde in den vergangenen Jahren u. a. ein Speed-dating-Event für frühzeitig aus dem Pflegeberuf ausgeschiedene Pflegekräfte veranstaltet und einen Werbefilm für die Pflegeausbildung beauftragt.

Die Pflegeschule der DRK Schwesternschaft Bonn e. V., die für den allgemeinen Pflegekräfte Markt, d. h. nicht nur konkret für eine Einrichtung ausbildet, unterrichtet in Räumlichkeiten des Kreises.

Mit den dargelegten Maßnahmen sind die Möglichkeiten, auf Kreis-ebene zur Stärkung des Pflegesektors, insbesondere auch der ambulanten Pflege, beizutragen, unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten, erschöpft.

Wie Du ersehen kannst, ist die von Dir angesprochene Problematik bekannt und wird vom Kreis ebenfalls mit Sorge betrachtet. Sie wird mit den vorhandenen personellen sowie finanziellen Ressourcen unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen begleitet. Was getan werden kann, wird getan.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Markus Ramers'.

Markus Ramers